



Jahresbericht 2012 der Grünen Freien Liste Burgdorf

1 Vorstand

Herzlichen Dank allen Mitgliedern des Vorstands, die mit viel Einsatz gearbeitet haben!

- Heinz Saegesser, Sekretär und Web
- Andrea Probst
- Susi Kalbermatten
- Theophil Bucher, Web
- Christine Meier
- Ines Walter-Grimm
- Christoph Grimm
- Regina Mumenthaler-Biefer, Kassierin
- Mirjam Mumenthaler-Bill, Präsidentin

1.1 Sitzungen

An vier Parteiversammlungen (inklusive HV) und etlichen Vorstands- und Fraktionssitzungen wurden engagiert verschiedene Geschäfte diskutiert.

2 Stadtrat

2.1 Zusammensetzung der Fraktion

- Christine Meier, 2. Vize-Stadtratspräsidentin
- Theophil Bucher, Fraktionssprecher
- Susi Kalbermatten
- Heinz Sägesser
- Ines Walter Grimm

2.2 Bericht aus der Fraktion von Theo Bucher

2012 war das letzte Jahr der Legislatur 2009-2012 und damit gleichzeitig Wahljahr.

Insgesamt tagte der Stadtrat im zurückliegenden Jahr 7 Mal, davon eine Infoveranstaltung (wie üblich im August). Auch 2012 gab es verschiedene ausserordentliche Termine für wichtige Projekte, welche 2012 zu Ende geführt werden konnten: die ‚Runden Tische‘ für die Sanierung von Markthalle und Casino, das Entwicklungsleitbild der Stadt Burgdorf und der Energierichtplan.

Der Energierichtplan ging im Frühjahr in Mitwirkung. Die GFL diskutierte diesen intensiv, u.a. im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung mit externen Fachpersonen (Jörg Rüetschi WWF, Bruno Hari, Energiefachmann), die Verabschiedung durch den GR erfolgte im Dezember 2012

Wichtige Stadtratsgeschäfte und Vorstösse der GFL im 2012:

- Februar: Langsamverkehrsbrücke Neumatt-Eyschachen (ja)
- Juni: Auftrag GFL betreffend 100% erneuerbaren Strombezug der Stadtverwaltung überwiesen und abgeschlossen; Auftrag GFL betreffend Abfallkonzept für Grossanlässe angenommen; dringliche Interpellation der GFL betreffend Strassenbeleuchtung (LED) vom Gemeinderat zufriedenstellend beantwortet
- September: Beitrag Schwingfest (ja, Stimmenthaltung der GFL), dringliche Motion der GFL betreffend Verkehrserschliessung Emmental mit Variante Null+ abgelehnt
- November: Casino und Markthalle (ja)
- Dezember: Sanierung Krematorium (ja), Neukonzeption Sozialbehörde (ja)

Im Wahlkampf kreuzten auf einem gemeinsamen Podium von GFL und FDP zum Thema Verkehr/Mobilität Christoph Grimm und Theophil Bucher mit Peter Urech und Martin Kolb die Klinge.

Nach mehreren Wechseln im Verlauf der zurückliegenden Legislatur (Christine Steinmann > Heinz, Regina > Christine Meier, Christoph > Ines) gab es im Wahljahr keine vorzeitigen Rücktritte. Susi

kündigte jedoch bereits frühzeitig an, nicht mehr für eine weitere Legislatur zur Verfügung zu stehen. Während der gesamten Legislatur hatte sie mit grossem Engagement in der GPK mitgewirkt. Ein weiterer Wechsel erfolgte durch den Verlust des fünften Sitzes bei den Wahlen 2012. Dadurch musste Ines Mirjam im Stadtrat Platz machen.

3 Aus dem Gemeinderat von Andrea Probst

An 32 Sitzungen, jeweils am Montag wurden ca. 280 Sachgeschäfte behandelt. Neben den normalen Geschäften diskutierten folgende Hauptthemen (Liste ist unvollständig):

- Gemeinderatsreform
- Einführung der Regionalkonferenz Emmental
- Verkehrsordnung Oberstadt
- Verkehrsberuhigung in den Quartieren
- Regionales öffentliches Verkehrsangebot
- Richtplan Energie / BEakom
- Diverse Arealentwicklungen / Bauvorhaben
- Beteiligung der Bürgergemeinde an der Casino Theater AG
- Agglomerationsprogramm Burgdorf 2. Generation
- Definitiver Vertragsabschluss mit SBB für den Neubau Velostation
- Definitiver Antrag an Stadtrat betreffend den Bauobjekten Casino und Markthalle
- Neue Nutzung des Schlosses
- Städtisches Entwicklungsleitbild
- Eigentümerstrategie Localnet AG
- Projekt Frühförderung
- Dauerthema Finanzen - Weiterführung der Sanierungsstrategie

Auch im Wahljahr 2012 konnten wir im Gemeinderat in einer guten Atmosphäre arbeiten. Natürlich waren alle die sich zur Wiederwahl stellten bemüht, so viel wie möglich an der Öffentlichkeit positiv in Erscheinung zu treten.

Die Wahlen im November bescherten der RGM nach 2 Legislaturen endlich wieder die Regierungsmehrheit. Mit Martin Aeschlimann konnten wir einen Sitz der FDP erkämpfen und unseren Sitz halten.

Bildungsdirektion

Die Bildungsdirektion umfasst folgende Produkte: Schulen, Sport, Kultur, Jugend und Freizeit. Ein vielseitiges und kurzweiliges Ressort gespickt mit 3 Kommissionen und diversen Arbeitsgruppen und Ausschüssen.

Durch die Gemeinderatsreform wurde die Produktgruppe Kultur Mitte Jahr in die Präsidialdirektion verschoben. Durch diese Entlastung werden die Pensen der Gemeinderäte etwas ausgeglichen. Die Bildungsdirektion ist die kosten- und personalintensivste Direktion. Das Budget beträgt ca. 14 Millionen Franken und mit dem Lehrpersonal sind ca. 160 Personen beschäftigt und ca. 1'600 Schüler und Schülerinnen werden geschult.

Die Zusammenarbeit Direktion, Kommissionen, Ausschüsse und Gemeinderat war angenehm und effizient.

Eine umfassende Berichtserstattung über meine Arbeit in der Direktion würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Nur so viel; wöchentliche Direktionssitzungen, 75 Kommissionssitzungen und diverse temporäre Einsätze in Arbeitsgruppen.

4 Kommissionen

4.1 Mandatsträgerinnen und Mandatsträger

Geschäftsprüfungskommission	Susi Kalbermatten
Bau- und Planungskommission	Bruno Lehmann (Präsident)
Einbürgerungskommission	Denise Greuter
Kommission für Soziales	Mirjam Mumenthaler
Volksschulkommission	Ines Walter-Grimm

4.2 Aus den Kommissionen

Die Präsidentin dankt allen Mitgliedern der Kommissionen für das Verfassen der ausführlichen und interessanten Berichte!

4.2.1 Geschäftsprüfungskommission

Susi Kalbermatten vertrat die GFL in der Geschäftsprüfungskommission.

4.2.2 Bau- und Planungskommission von Bruno Lehmann

Nach 14 Jahren BPK und nach acht Jahren als Präsident weiss man fast nicht mehr, was man noch sagen soll, deshalb vielleicht: Im Jahr 2012 waren ausser dem Rücktritt von fast der Hälfte der bisherigen Kommissionsmitglieder nach meiner Erinnerung keine ausserordentlichen Ereignisse zu verzeichnen, business as usual eben.

Der BPK wird aber auch in den kommenden Jahren die Arbeit nicht ausgehen: Es stehen einige grösseren Überbauungsprojekte an (z.B. auf dem Areal der ehemaligen Gärtnerei Heubach, auf dem ehemaligen Areal Aebi und auf dem ehemaligen Eisbahnareal. Schön wäre es, wenn auch auf dem Areal der Butterzentrale endlich etwas gehen würde.

Auch auf der Planungsseite läuft mit der Revision des Baureglementes einiges, so soll die Nutzung der Arbeitszonen neu geregelt werden.

Die neuen Mitglieder (und auch die alten) werden gefordert sein. Ich selber habe erst in der Baukommission gemerkt, wie viel Wissen mir in Bausachen fehlt. Ich empfehle auf jeden Fall den Besuch von Kursen, die für Mitglieder der Bau- und Planungskommissionen angeboten werden. „Wer nichts weiss, muss alles glauben“, ist das Motto einer sehr unterhaltsamen Wissenschaftssendung im österreichischen Fernsehen, und so sollte es in der BPK sein, sonst hat unsere Bauverwaltung keinen kritischen Gesprächspartner mehr.

Zum Schluss aber: Die BPK war das interessanteste politische Amt, das ich ausüben durfte, für mich auch interessanter als die Arbeit im Stadtrat. Ich danke Allen, die mir dies ermöglicht haben!

4.2.3 Einbürgerungskommission von Denise Greuter

Die Einbürgerungskommission führte im Jahr 2012 total 4 Sitzungen durch.

Es wurden insgesamt 30 Gesuche bearbeitet.

Davon erhielten 41 Personen (resultieren aus 27 Gesuchen) das Bürgerrecht der Gemeinde Burgdorf. 1 Gesuch wurde zurückgezogen, 1 Gesuch wurde für 2 Jahre zurückgestellt und 1 Gesuch wurde abgewiesen.

Es wurden Personen aus 12 verschiedenen Ländern eingebürgert. Die Personen stammen aus Bosnien, Brasilien, Deutschland, Irak, Italien, Kosovo, Mazedonien, Oesterreich, Russland, Serbien-Montenegro, Sri Lanka und Türkei.

Im Jahr 2012 wurden 21 neue Gesuche eingereicht. Dies entspricht so ungefähr der Anzahl im Vorjahr.

Voraussichtliche Änderungen i.S. Einbürgerungen

Die Einbürgerungs-Verordnung wird gemäss Regierungsrat geändert. Neu haben Ausländerinnen und Ausländer im Rahmen des Einbürgerungsverfahrens einen Einbürgerungstest zu absolvieren. Bis anhin mussten die Einbürgerungswilligen einen Einbürgerungskurs besuchen. Mit dieser Gesetzesänderung kann nun vorgängig getestet werden, ob ein Einbürgerungskurs nötig ist oder nicht. Die Änderung tritt per 1. Januar 2014 in Kraft.

Die neuen Bestimmungen müssen einerseits bei der Kaufmännischen Berufsschule Burgdorf, welche die Kurse im Auftrag der Gemeinde Burgdorf durchführt, und andererseits in den Richtlinien über das Einbürgerungsverfahren der Gemeinde Burgdorf, angepasst bzw. geändert werden.

4.2.4 Volksschulkommission von Ines Walter-Grimm

Unter der kompetenten Leitung von Dieter Haller (SP) hat sich die Volksschulkommission im Berichtsjahr zu zehn Sitzungen getroffen.

Als Delegierte im **Ausschuss Integration** habe ich zusätzlich an drei Sitzungen teilgenommen. Der Ausschuss musste sich im Berichtsjahr neu konstituieren, da verschiedene Personen die viel Herzblut in den Aufbau des Ausschusses gesteckt hatten, zurückgetreten sind. Zudem musste das Präsidium neu besetzt werden.

Folgende **Meilensteine** wurden im Berichtsjahr gesetzt:

Das **Projekt Talenta**, das besonders begabte Kinder und Jugendliche im sportlichen und musischen Bereich fördert, ist gut ins 2. Jahr gestartet.

Das **Konzept für Früherkennung und –intervention** von Schülerinnen und Schülern aller Schulstufen konnte nach zweijähriger Arbeit verabschiedet werden und ist in allen Schulhäusern eingeführt.

Die Umsetzung der **Integration (Art. 17)** kann aufgrund des durch die PHBern erstellten Evaluationsberichtes als gelungen bezeichnet werden. Allerdings hat der Arbeitsaufwand der

Lehrpersonen aufgrund der Integrationsmassnahmen zugenommen. Daher soll das Potenzial von Massnahmen zur Steigerung der Effizienz und Effektivität der Integration in den kommenden Jahren noch besser ausgeschöpft werden.

Ein erfreuliches Ergebnis zeigt auch das Forschungsprojekt **Schülerinnenbefragung ECHO**: Die Schüler und Schülerinnen haben in allen erfragten Bereichen eine hohe bis sehr hohe Zufriedenheit. Um aussagekräftige Daten zu erhalten und diese als Qualitäts- und Steuerungsinstrument einsetzen zu können, müssen die Befragungen in den nächsten Jahren wiederholt werden.

Das Lindenfeldschulhaus hat 2012 den **Kooperationspreis** der PHBern für das Projekt „Unterrichtspraxis in altersgemischten Klassen“ erhalten.

Die Überarbeitung des **Schulreglementes** war seit 2010 Thema. In einem längeren Prozess, in dem die Beteiligten (GR, VSK und Schulleitungskonferenz) die verschiedenen Anliegen diskutieren konnten wurde eine tragfähige Lösung gefunden. Neu soll nun auch in Burgdorf die Exekutive – wie von REVOS 2008 erwünscht - mehr Verantwortung für die Volksschule übernehmen. Das Schulreglement wird – vorbehaltlich der Genehmigung durch den Stadtrat - auf das Schuljahr 2013/2014 dahingehend angepasst, dass der Gemeinderat mit dem Ressort Schule das Präsidium übernehmen wird um so Abläufe und Struktur bei der Führung der Volksschule zu vereinfachen. Die Aufgaben und Kompetenzen der Volksschulkommission bleiben die gleichen.

Die Kommission wurde auch dieses Jahr effizient, effektiv und konstruktiv geleitet. Die Arbeit in der Kommission mit allen Beteiligten war geprägt von sachlichen und konstruktiven Auseinandersetzungen mit dem Ziel, sich ständig für eine gute Schulqualität einzusetzen.

4.2.5 Kommission für Soziales von Mirjam Mumenthaler

2012 war das letzte Jahr, in dem die Kommission in Doppelfunktion arbeitete: Einerseits fällte sie Beschlüsse über die einzelnen Massnahmen im Bereich Erwachsenen- und Kinderschutz (EKS), andererseits überwachte die Kommission die Leistungen der Stadt Burgdorf im Bereich der individuellen und institutionellen Sozialhilfe. Da der Kanton beschlossen hat, den Bereich EKS ab 2013 zu professionalisieren, entfällt dieser Bereich für die Kommission für Soziales. Noch gerade rechtzeitig, an seiner letzten Sitzung vom 17.12.13, hat der Stadtrat die Artikel 24 und 25 des Kommissionsreglements angepasst. Ab 2013 wird die Kommission in „Sozialkommission“ umbenannt und nur noch sieben (vorher neun) Mitglieder umfassen. Nach Artikel 25 des Kommissionsreglements ist die Sozialkommission weiterhin die Sozialbehörde nach Artikel 16 des Sozialhilfegesetzes und für die Aufgaben nach Artikel 17 des Sozialhilfegesetzes zuständig. Die Sozialkommission nimmt ferner Stellung zu wichtigen sozialpolitischen Fragestellungen zuhanden des Stadt- und Gemeinderates. Als Delegierte vertrat ich auch im Jahr 2012 die Stadt an der Mitgliederversammlung des Vereins pro senectute.

5 Gemeindewahlen 2012

Zahlreiche Sitzungen des Wahlausschusses und Anlässe zu den Gemeindewahlen haben die politischen Tagesgeschäfte ergänzt. Andrea Probst, Christine Meier, Clemens Friedli, Regina Mumenthaler, Theo Bucher, Heinz Sägesser und Mirjam Mumenthaler stellten sich für den Wahlausschuss zur Verfügung. Mit Marc Zwahlen konnte ein Grafiker gefunden werden, der unsere Ideen perfekt in Bild und Text umsetzte. Fünf Postkarten zu den Schwerpunktthemen ökologischer Fussabdruck, Mobilität, Energie, Ernährung und Gesellschaft konnten so wunderbar umgesetzt werden! Der Wahlprospekt und die Plakate, die ebenfalls durch Marc Zwahlen kreiert wurden, machten selbst unsere Konkurrenz neidisch!

Leider erwies sich die Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten als sehr schwierig! Viele, der angefragten Personen, sagten ab, weil sie durch anderweitige Engagements bereits überlastet seien. Daneben machte der GFL auch die erstmalige Teilnahme der Grünliberalen Partei als Konkurrenz zu Schaffen. So mussten wir diesmal mit dreizehn anstelle der angestrebten zwanzig Kandidierenden ins Rennen um die Verteidigung der fünf Stadtratssitze steigen.

Mit Unterstützung von Kandidierenden organisierten wir vier Standaktionen auf dem Samstagmarkt. Daneben nahm die GFL mit einem Stand am Anlass „Halle für alle“ in der Markthalle teil. Ebenfalls im August verfassten und verteilten viele Freiwillige unsere erste Ortszeitung. Im Oktober fand eine Podiumsdiskussion mit der FDP zum Thema Mobilität statt und die GFL pflanzte zwei Buchen im Stadtpark.

Am Wahlsonntag wechselten sich dann Freude und Enttäuschung ab: Mit dem besten Resultat aller Kandidierenden wurde Andrea Probst wieder in den Gemeinderat gewählt! Die Präsidentin gratuliert ihm an dieser Stelle nochmals ganz herzlich und freut sich sehr, dass die Bevölkerung sein stilles, engagiertes und sorgfältiges Schaffen auf diese Weise honoriert hat! Leider konnte die GFL auf Stadtratsebene nicht nur Jubeln. Hier verlorenen wir mit 20 % einen beträchtlichen WählerInnenanteil

und verloren so einen Sitz. Theophil Bucher, Heinz Sägesser, Christine Meier und Mirjam Mumenthaler werden die GFL in der Legislatur 2013 bis 2016 im Stadtrat vertreten. Auch ihnen gratuliert die Verfasserin an dieser Stelle auch nochmals und wünscht ihnen viel Erfolg in der Ausübung ihres Mandats!

Erwähnen möchte ich die erfreuliche Unterstützung durch unsere Kandidierenden und danke ihnen und allen anderen Personen, die die GFL in diesem Wahlkampf auf irgendeine Weise unterstützt haben! Ich wünsche der GFL sehr, dass wir nun während der Legislatur diese neuen Kräfte aufbauen und erweitern können, damit wir in vier Jahren die Wahlen auch auf Stadtratsebene gestärkt gewinnen können!

6 Finanzen

Wie immer hat Regina Mumenthaler unsere Gelder mit Umsicht und Sorgfalt verwaltet. Hansruedi Kummer und Johanna Schlegel haben die Revision der Rechnung durchgeführt. Auch ihnen dankt die Präsidentin herzlich für ihren Einsatz!

7 Grüne Kanton Bern und Schweiz

7.1 Grossrat Kanton Bern

Christoph Grimm nahm sein Amt als Grossrat der Grünen Kanton Bern mit grossem zeitlichem und fachlichem Engagement wahr.

7.2 Delegierte Grüne Bern

David Kalbermatten, Andrea Probst, Andrea Staub und Mirjam Mumenthaler nahmen an den Delegiertenversammlungen der Grünen Kanton Bern teil.

7.3 Zusammenarbeit mit den Grünen Emmental

Christoph Grimm leitete den Vorstand der Grünen Emmental. Clemens Friedli und Mirjam Mumenthaler vertraten Burgdorf als Beisitzer/in zusätzlich.

Christoph Grimm vertrat die Grünen Emmental im Vorstand der Grünen Bern.

7.4 Delegierte Grüne Schweiz

Heinz Sägesser vertrat den Wahlkreis Emmental an den Delegiertenversammlungen der Grünen Schweiz. Andrea Probst amtierte als Ersatz.

8 Zusammenarbeit RGM

Wie in den vergangenen Jahren stellte die Zusammenarbeit zwischen den RGM-Parteien, SP, EVP und der GFL, einen weiteren Schwerpunkt dar. Die Samstagsrunden wurden in diesem Jahr durch monatliche Treffen eines gemeinsamen Wahlausschusses ersetzt. So konnten im Wahlkampf verschiedene Anlässe gemeinsam durchgeführt werden. Als Beispiele sollen hier die gemeinsame Veranstaltung im Frühling in Form einer Busfahrt durch Burgdorf für die Medien als Auftakt ins Rennen um die Mehrheit im Gemeinderat und der Laternenumzug zum beleuchteten Rathaus in die Oberstadt im Oktober für Kandidatinnen und Kandidaten, Mitglieder und SympathisantInnen genannt werden. Diese Zusammenarbeit trug ihre Früchte bei den Gemeindewahlen: RGM errang mit Elisabeth Zäch, die bereits im September als still gewählt galt, Annette Wisler, Andrea Probst und Martin Aeschlimann die Mehrheit im Gemeinderat! An dieser Stelle gratuliere ich hier nochmals allen ganz herzlich!

9 DANKE!

Meine Zeit als Präsidentin werde ich als sehr bereichernd und lehrreich in Erinnerung behalten! Ich danke allen, die mich während der vergangenen sechs Jahre unterstützt haben! Viele interessante Diskussionen und Geschäfte durfte ich mit euch an der Seite leiten! Meiner Nachfolgerin oder meinem Nachfolger wünsche ich von Herzen alles Gute und viel Freude im Amt!

Burgdorf, im April 2013

Mirjam Mumenthaler-Bill
Präsidentin der GFL Burgdorf